

Miyazawa Kenji
Dem Regen trotzen

雨ニモマケズ

雨ニモマケズ	Standhalten: auch dem Regen
風ニモマケズ	Standhalten: auch dem Wind
雪ニモ夏ノ暑サニモマケヌ	Schnee und Sommerhitze trotzen
丈夫ナカラダヲモチ	kräftig und gesund
慾ハナク	frei von Begierden
決シテ瞋ラズ	niemals aufbrausend
イツモシヅカニワラッテキル	stets ein stilles Lächeln auf den Lippen
一日ニ玄米四合ト	vier Maß ungeschälten Reis,
味噌ト少シノ野菜ヲタベ	Miso und ein wenig Gemüse als Tagesration
アラユルコトヲ	Was immer auch geschieht
ジブンヲカンジョウニ入レズニ	sich selbst zurücknehmen
ヨクミキキシワカリ	sorgfältig beobachten, zuhören und verstehen
ソシテワスレズ	und alles bedenken
野原ノ松ノ林ノ蔭ノ	in einer strohgedeckten Hütte auf der Heide
小サナ萱ヅキノ小屋ニキテ	im Schatten eines Kiefern-wäldchens leben
東ニ病氣ノコドモアレバ	Im Osten das kranke Kind
行ッテ看病シテヤリ	Aufsuchen und pflegen
西ニツカレタ母アレバ	Im Westen die erschöpfte Mutter
行ッテソノ稻ノ束ヲ負ヒ	Aufsuchen und ihre Reisgarben schultern
南ニ死ニサウナ人アレバ	Im Süden den Sterbenden

行ッテコハガラナクテモイ、トイヒ	Aufsuchen und ihm sagen: hab keine Angst.
北ニケンクウヤソショウガアレバ	Im Norden bei Streit und Anklage
ツマラナイカラヤメロトイヒ	empfehlen, lasst doch die Nichtigkeiten
ヒデリノトキハナミダヲナガシ	In Zeiten der Dürre weinen
サムサノナツハオロオロアルキ	Im kalten Sommer besorgt umherstapfen
ミンナニデクノボートヨバレ	Von allen ein Taugenichts genannt werden
ホメラレモセズ	Kein Lob empfangen
クニモサレズ	Niemandem zur Last fallen
サウイフモノニ	So jemand
ワタシハナリタイ	Möchte ich sein.

Aus dem Japanischen übersetzt von Irmela Hijiya-Kirschnereit

Nachbemerkung: Der vorliegende Text ist das wohl bekannteste Gedicht von Miyazawa Kenji 宮澤賢治 (1896–1933). Geboren und aufgewachsen in der Präfektur Iwate im Nordosten von Honshū, begann er schon früh, Gedichte zu schreiben, zunächst Tanka, später im freien Stil, die auch veröffentlicht wurden. Miyazawa studierte an der Hochschule für Land- und Forstwirtschaft und unterrichtete anschließend Agrarwissenschaft. Zeitweilig arbeitete er in Tōkyō in einem Verlag, kehrte jedoch 1926 wieder in seine nordjapanische Heimat zurück, um dort das kulturelle Leben zu befördern und die harten Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern. Seine erste Gedichtanthologie *Haru to shura* (»Frühling und Asura«) und eine Sammlung mit Märchen und Erzählungen unter dem Titel *Chūmon no ōi ryōriten* (»Das Gasthaus mit den vielen Aufträgen«) publizierte er 1924 auf eigene Kosten. Miyazawa, der einer national-buddhistischen Laienorganisation angehörte, war tief vom Nichiren-Buddhismus geprägt. Wissenschaft und Natur sind gleichermaßen präsent in seinen Schriften, Mitmenschlichkeit und der Gleichheitsgedanke, dazu die fundamentale Überzeugung, dass der Mensch als Teil der Natur mit allem Lebenden und Seienden verbunden ist.

Das hier übersetzte Gedicht, von dem bereits mehrere deutschsprachige Versionen im Internet abrufbar sind, fand man erst nach seinem Tod in einem Notizbuch. Es war am 3. November 1931 entstanden, als er bereits von einer Lungenkrankheit geschwächt war. Miyazawa war in seiner Lyrik experimentierfreudig, lernte Esperanto und Deutsch und ließ sich von der Romantik und modernen Strömungen bis hin zur Proletarischen Literaturbewegung inspirieren. Durch zahlreiche Anime-Verfilmungen und vielfältige Adaptionen seiner Erzählungen für neue Medien, darunter *Ginga tetsudō no yoru* (»Im nächtlichen Zug über die Milchstraße«) oder *Kaze no Matasaburō* (»Matasaburō, der

Windkobold«), ist er in Japan allen Generationen ein fester Begriff. Im Corona-Jahr 2020 wurde das Gedicht *Ame ni mo makezu* mit seinen Anklängen an das von ihm selbst verinnerlichte Lotos-Sutra von vielen als besonders zeitgemäßer Trosttext empfunden.

Textvorlage: *Miyazawa Kenji* 宮澤賢治. Tōkyō: Shichōsha 1979, S. 94 (*Gendai-shi tokuhon*; 12), Originaltitel: *Ame ni mo makezu* 雨ニモマケズ.

In deutscher Übersetzung liegen neben zahlreichen verstreut publizierten Einzelerzählungen bisher nur zwei Buchausgaben vor: *Die Früchte des Ginkgo*, eine Erzählungsanthologie in der Übersetzung von Johanna Fischer, die u. a. »Das Gasthaus mit den vielen Aufträgen« enthält (1980, 1994), sowie die Anthologie *Goosch, der Cellist und andere Erzählungen* in der Übersetzung von Rainer Wittwer (2008), u. a. mit der titelgebenden Erzählung *Sero-hiki no Gōshu*. Zu Miyazawa Kenji s. auch HOL 4 (Dezember 1985, S. 20–28), HOL 14 (Mai 1993, S. 65–67) und HOL 61 (November 2016, S. 9–22).

I.H.-K.